



10 Jahre

RUND UM Kirchbarkau

„RUND UM KIRCHBARKAU“ wird herausgegeben von der SPD Kreisgruppe Kirchbarkau/Kühren
Verantwortlich: Wolfgang-Dieter Glanz, 2308 Preetz, Telefon 04342/4277
Redaktion: Doris Schoel, 2308 Postfeld, Rotenfelde 3, Telefon 04342/844 15
Anzeigenkunden wenden sich bitte an die Redaktion, Telefon 04342/844 15
Druck: Gebr. Peters, 2308 Preetz
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung unserer Redaktion wieder.

Jubiläumsausgabe

Ausgabe 61

Februar 1985



In meine Leses

Heute erhalten Sie zum ersten Male unsere kleine Zeitung "Rund um Kirchbarkau". Der Titel sagt gleich, worum es darin vor allen Dingen geht: Um Information für das Gebiet um Kirchbarkau. Wir wollen informieren über kommunalpolitische Ereignisse, Beschlüsse und Planungen, die dieses Gebiet betreffen. Wir wollen auch informieren über die Geschichte dieses Gebietes, über Veranstaltungen, über Vereine usw., und wir wollen Sie auch ein bißchen unterhalten.

Sie erhalten diese Zeitung kostenlos. Herausgegeben wird sie von den SPD-Ortsvereinen dieses Gebietes und finanziert von den Beiträgen seiner Mitglieder. Wir hoffen, später einen Teil der Kosten durch Anzeigen hereinzubekommen. Verteilt wird die Zeitung im Alten Amt Kirchbarkau.

Auch wenn diese Zeitung von einer Partei herausgegeben wird, so bedeutet das nicht, daß wir sie als Propagandainstrument (miß)verstehen. Wir sind um sachliche Information bemüht und werden auch Nichtmitglieder der SPD zu Wort kommen lassen. Auch für Leserbriefe sind wir dankbar, und wir werden auch in Zukunft dafür Platz bereithalten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen nun
Ihre Redaktion

Welche Schule für unsere Kinder?

Viele Eltern stehen bald vor einer folgenschweren Entscheidung: Auf welche Schule sollen sie ihre Kinder schicken? Hauptschule, Realschule oder Gymnasium - das ist die Frage.

Die letzten Jahre zeigten, daß von der Kirchbarkauer Schule weniger Schüler auf weiterführende Schulen übergingen als im Durchschnitt in Kiel oder z.B. in Klausdorf. Woran liegt das? Sicher ist die Schule in Kirchbarkau nicht schlechter als die Schulen in Kiel oder Klausdorf. Sicher sind die Kinder hier nicht dümmer als anderswo. Aber es gibt mehr Schwierigkeiten für Landkinder als für die Kieler Kinder, wenn sie auf die Realschule oder das Gymnasium gehen wollen. Ein Problem sind die langen Wegzeiten; und davon soll hier die Rede sein.

Seit Jahren gibt es Schwierigkeiten bei der Einschulung von Kindern aus dem Kirchbarkauer Raum auf Gymnasien in Kiel. Mit den bestehenden Verkehrsverbindungen ist nur die Max-Planck-Schule am Winterbeker Weg in einer zumutbaren Zeit zu erreichen. Diese Schule fließt aber über von Schülern aus dem südlichen Kiel und den südlichen Stadtrandgemeinden. - Konsequenz: Die Landkinder werden auf andere Schulen geschickt, die nur schlecht zu erreichen sind.

Grußwort

Bürgerzeitungen machen überall in Schleswig-Holstein ihrem Namen alle Ehre. Im Bewußtsein ihrer Leserinnen und Leser nehmen sie einen festen Platz ein. Das ist auch verständlich, denn: gut und locker gemacht, in der Sprache geschrieben, in der die Menschen reden, die sie lesen sollen, und mit Informationen vor allem aus dem lokalen und kommunalen Umfeld versehen, die die Leute interessieren - so erfüllen die Zeitungen ihren Zweck. Bürgerzeitungen - das sind Zeitungen von Bürgerinnen und Bürgern für Bürgerinnen und Bürger.

Ich freue mich, daß die Redaktionsmannschaft von „Rund um Kirchbarkau“ dieser Devise zehn Jahre lang treu bleiben konnte. Und ich hoffe, daß dies nicht das letzte Jubiläum dieser Art ist, das sie feiern darf.

BJÖRN ENGHOLM
Oppositionsführer im
Schleswig-Holsteinischen Landtag



Grußwort

Ich lese gerne „Rund um Kirchbarkau“ und danke der unermüdlichen Redaktion dafür, daß sie das Arbeiten und Leben in und um Kirchbarkau seit 10 Jahren aus der Sicht der SPD begleitet: Den sich immer schneller vollziehenden Strukturwandel von der damals bäuerlichen Landgemeinde zur Wohngemeinde, mit all seinen Folgen für die hier lebenden Menschen.

MARIA LINDENMEIER
Landtagsabgeordnete



Grußwort

Direkte Information auf kommunaler Ebene, verständliche Darstellung der Probleme von den Betroffenen - das leisten u.a. bundesweit die Bürgerzeitungen der SPD. Sie bieten dem Leser das, was in der regionalen und überregionalen Presse oft zu kurz kommt.

Meine besten Wünsche deshalb zu Eurem Jubiläum und viel Erfolg in der Zukunft. Einen besonderen Dank an das Redaktionsteam für den unermüdlichen Einsatz.

WILLY BRANDT
Vorsitzender der SPD



Grußwort

Herzlichen Glückwunsch zu der großartigen politischen und journalistischen Leistung, zehn Jahre lang die Zeitung „Rund um Kirchbarkau“ mit wachsendem Erfolg herauszugeben. Die Mitglieder unseres SPD-Kreisverbandes Plön freuen sich sehr darüber und wünschen für weitere 10 Jahre der Zeitung ständiges Erscheinen und eine informationshungrige Bevölkerung.

HEINZ KLINKE
Kreisvorsitzender

Grußwort

Zum 10-jährigen Bestehen der Zeitung „Rund um Kirchbarkau“ meine herzlichen Glückwünsche! Daß die Bürger hier auch aus einem anderen Blickwinkel informiert werden, ist dem langjährigen und zähen Engagement einiger Mitglieder der SPD rund um Kirchbarkau zu verdanken.

In Zeiten eines immer stärker werdenden Informationsmonopols ist der Zeitung „Rund um Kirchbarkau“ und allen, die an ihrem Erscheinen mitwirken zu wünschen, daß sie noch lange ihre so wichtige Informationsaufgabe im ländlichen Raum erfüllen können und hoffe dabei auf ebenso viel Elan und Erfolg wie bisher.

HORST JUNGSMANN
Bundestagsabgeordneter



Grußwort

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, zum 10-jährigen Bestehen Eurer Bürgerzeitung meinen herzlichen Glückwunsch. Zugleich auch ein herzliches Dankeschön an alle, die an dieser Zeitung gearbeitet haben.

Für mich gehören die Bürgerzeitungen in Schleswig-Holstein zur besten Öffentlichkeitsarbeit, und ich bin stolz darauf, daß wir in unserem Landesverband ein so dichtes Netz an Bürgerzeitungen haben. 240 regelmäßig erscheinende Blätter mit einer Gesamtauflage von fast 1 Million informieren die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig über sozialdemokratische Politik. In den Bürgerzeitungen gibt es die beste Möglichkeit, eigenständige und kreative Parteilarbeit zu betreiben und Politik selbst zu gestalten.

Unsere Bürgerzeitungen verstehen sich nicht als Gegengewicht zu den elektronischen Medien oder zur Heimatpresse, sondern sie wollen die Lücken sinnvoll schließen, die die anderen Medien notgedrungen offenlassen. Das sind der kommunale Bereich, die kleinen und großen Probleme vor Ort, der direkte Kontakt zum Nachbarn.

Ich wünsche Eurer Arbeit weiterhin viel Erfolg und eine gute Resonanz bei Euren Mitbürgern.

Mit freundlichen Grüßen
GÜNTHER JANSEN
Landesvorsitzender der SPD in Schl.-Holst.

